

DEMIAN

Ein Pflegekonzept zur Förderung positiver Emotionen

Marion Bär (Diplom-Gerontologin, Diplom-Musiktherapeutin (FH))
Charlotte Berendonk (Diplom-Pflegewirtin (FH), Exam. Altenpflegerin)



Institut für Gerontologie
der Universität Heidelberg



Demenzkranke Menschen in individuell bedeutsamen
Alltagssituationen

DEMIAN Projektleitung Prof. Dr. Andreas Kruse

Team DEMIAN

Charlotte Berendonk, Silke Stanek, Roman Kaspar, Mechthild Schönit,
Marion Bär, Marion Motruk, Marlies Böggemann und Sonja Ehret

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
von 2004 - 2010

Mitglied des Pflegeforschungsverbands Nordrhein-Westfalen

Übersicht zum Workshop

- Hintergrund des Konzepts
- Was ist DEMIAN?
- DEMIAN als Pflegekonzept
- Implementation
- Zusammenfassung

- 1 -

Hintergrund des Konzepts

„Unser Bezugsrahmen sollte nicht länger die
Person-mit-DEMENZ, sondern die
PERSON-mit-Demenz sein“

Tom Kitwood

Populäre Bilder über Demenz (1): Das Leben mit Demenz ist ein unaufhaltsamer Abwärtsprozess

Metaphern zum Verlauf der Demenz:

... „mangelhafte Orientierung - Zeitverwirrtheit – sich
wiederholende Bewegungen – Vegetieren“

... „die Rückentwicklung zum Kind“

... „der langsame Tod“

Populäre Bilder über Demenz (2): Menschen mit Demenz leben in einer anderen Welt

„Demenz-welt“



Mensch
mit Demenz

„Welt der Gesunden“



Pflegende,
Bezugspersonen

Individuenzentrierte Pflege von Menschen mit Demenz...

- ... stellt die individuelle Lebensqualität in den Mittelpunkt
- ... orientiert sich an den Ressourcen des betroffenen Menschen, auch in den letzten Erkrankungsstadien
- ... berücksichtigt die Erkrankungsfolgen, aber:
- ... orientiert sich an dem, was Gesunde und Menschen mit Demenz verbindet, nicht an dem, was sie trennt

Aus einem Teilnehmerinterview

Frau Kallewitz*, 89 Jahre, demenzerkrankt (MMST =10)

Auf die Frage, was ihr wichtig sei:

- *„Ich schreibe gern, das ist wie ein Hobby für mich. Vor allem Maschine schreiben. Jetzt bin ich hier gelandet, die haben eine Schreibkraft gesucht, da bin ich gleich genommen worden.“*
- *„Auch jemand anderem helfen. Wenn jemand einen Wunsch hat. Das beruhigt und befriedigt mich. Nicht dass ich Geld nehme! Wenn dann jemand sagt „das haben Sie gut gemacht“ das ist dann für mich eine Belohnung. Ich bin froh, dass ich so bin.“*

*Name geändert



Individuelle Erfüllungsgestalten

Personen, Erinnerungen, Ziele, Tätigkeiten,
persönliche Projekte, Dinge ...

... die mein Leben bereichern,

... an denen ich hänge,

... die mir wichtig sind,

... die für mich persönlich wert-voll sind

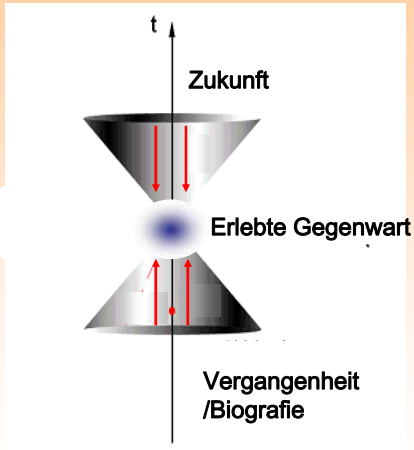


Persönliche Erfüllungsgestalten

Bestandteile

- Wissen/Können
- Fühlen
- Motivation

Zeitebenen



Bedeutungsgrade

von kleinen Alltagsfreuden bis hin zu großen Lebensthemen

Individuelle Erfüllungsgestalten sind Voraussetzungen zum positiven Lebensbezug und zur Sinnerfüllung

Sinn

„Mensch-Sein (verweist) über sich selbst hinaus auf etwas (...), das nicht wieder es selbst ist, - auf etwas oder auf jemanden: auf einen Sinn, den zu erfüllen es gilt, oder auf mitmenschliches Sein, dem es begegnet“

Viktor Emil Frankl
(1905-1997)

Sinn zu erfahren ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis

Individuelle Erfüllungsgestalten und Demenz

Hinweise auf die Existenz individueller
Erfüllungsgestalten in allen Stadien der Demenz

Wandel im Verlauf der Erkrankung

- manche Erfüllungsgestalten bleiben erhalten
- manche gehen verloren
- neue Erfüllungsgestalten können auftreten

**Persönliche Erfüllungsgestalten sind eine potenzielle
Ressource zum Sinn
– auch in den letzten Stadien der Demenz**

- 2 -

**DEMIAN: Von persönlichen
Erfüllungsgestalten zu positiven
Alltagssituationen**

Positive Alltagssituationen

Kontexte, in denen sich Hinweise auf mögliche
Erfüllungsgestalten eines Menschen zeigen, beispielsweise
durch

- ... positive emotionale Äußerungen (verbal/nonverbal)
- ... Zeichen besonderer Wachheit und Aufmerksamkeit
- ... spontanen Blickkontakt

Frage nach individuellen positiven Alltagssituationen:

„Erinnern Sie sich bitte an Situationen im Alltag, in denen Frau K. sich
freut, in denen sie sich wohl zu fühlen scheint, in denen sie besonders
interessiert wirkt?“



Projekt DEMIAN Phase 1

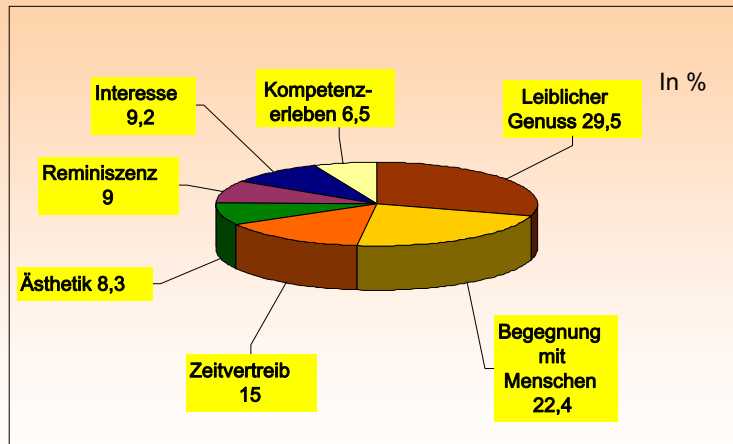
Interviews mit Betroffenen, Angehörigen und Pflegenden (Böggemann et al.,
2008)

Ergebnisse

- 97 Menschen mit Demenz in 25 Alten- und Pflegeheimen in die Studie einbezogen
- Individuelle positiv bedeutsame Alltagssituationen für alle Teilnehmer gefunden
- In den meisten Fällen konnten (selbst bei fortgeschrittener Demenz) auch die betroffenen Personen selbst zu positiven Alltagssituationen befragt werden
- Die positive Bedeutung der Situationen blieb über einen längeren Zeitraum stabil
- Die Anzahl möglicher Maßnahmen zur Gestaltung positiver Alltagssituationen war unabhängig vom Schweregrad der Demenz
- Bei über 70% der gestalteten Maßnahmen positive emotionale Reaktionen der Menschen mit Demenz



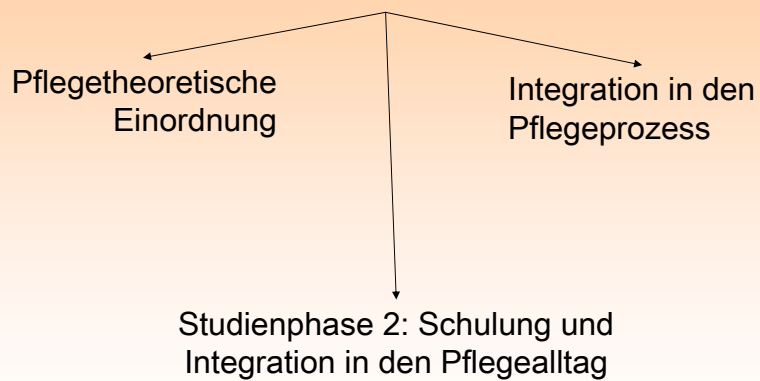
Positive Alltagssituationen: Themen*

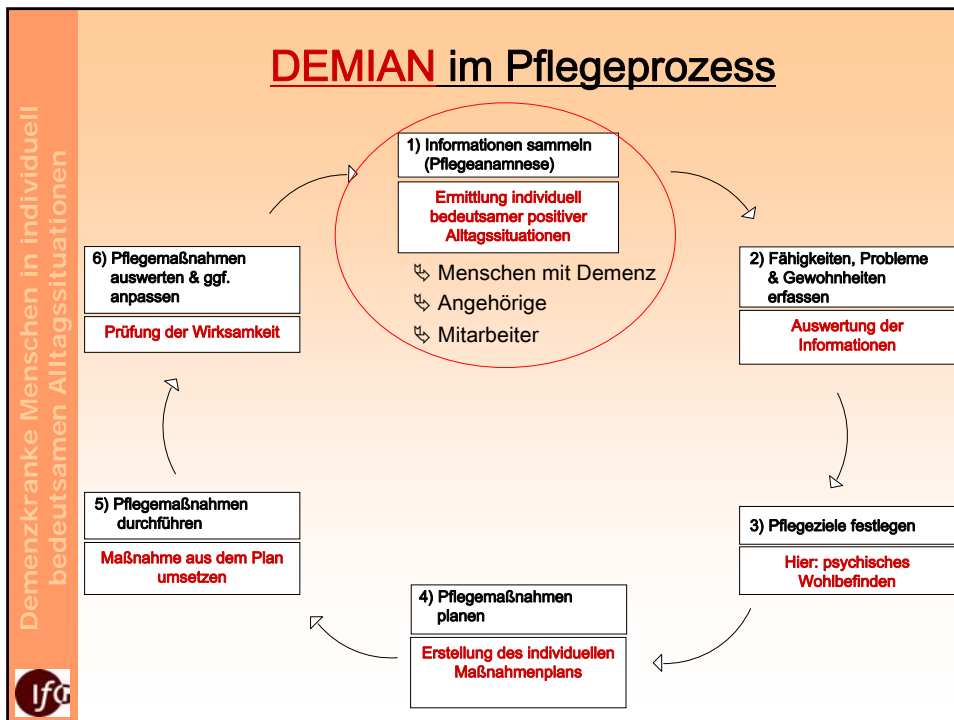
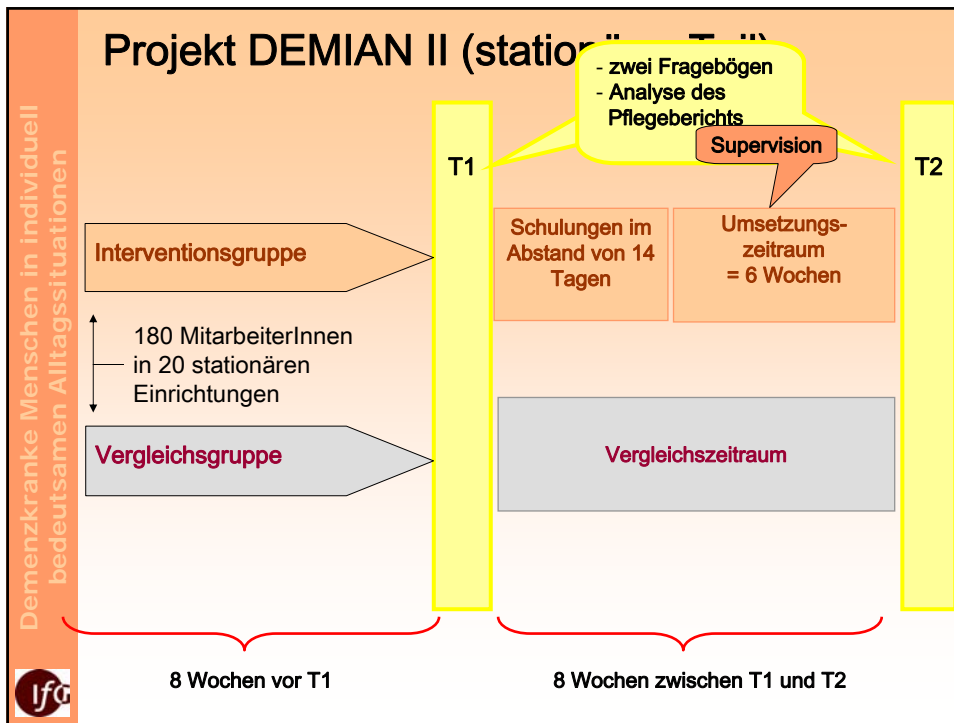


*N = 599

- 3 -

DEMIAN als Pflegekonzept





Erhebung positiver Situationen mit Menschen mit Demenz bei verbalen Einschränkungen

a) Achtsamkeit im Kontakt

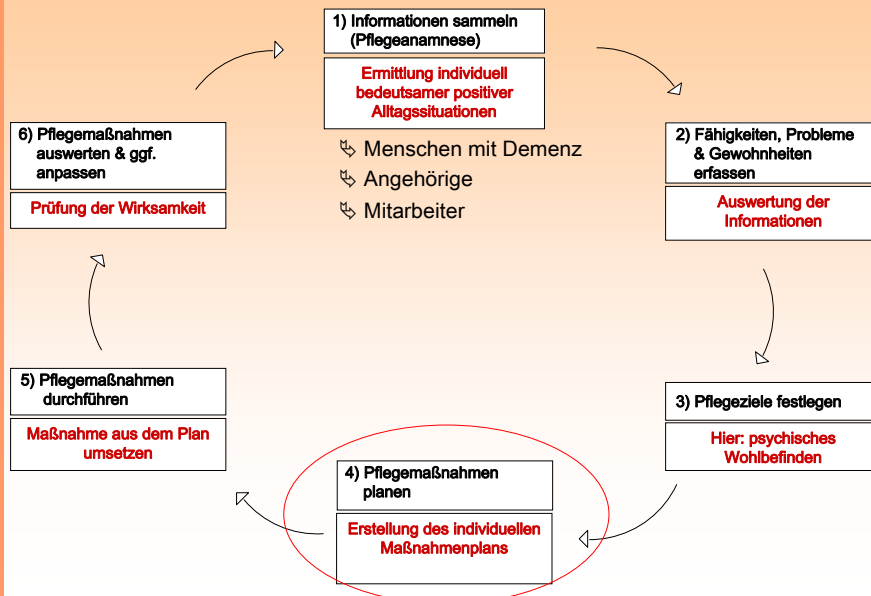
- *Situation:* In welchen Situationen konnten Sie erkennen, dass diese positiv für Frau S. waren?
- *Merkmale:* Woran haben Sie erkannt, dass diese Situationen positiv waren?
- *Ursachen:* Wissen Sie, *warum* diese Situationen positiv für Frau S. waren
(= Was war der Auslöser)?

b) Nachfragen bzw. Dialogangebote des Betroffenen aufgreifen

c) Bilder einsetzen



DEMIAN im Pflegeprozess

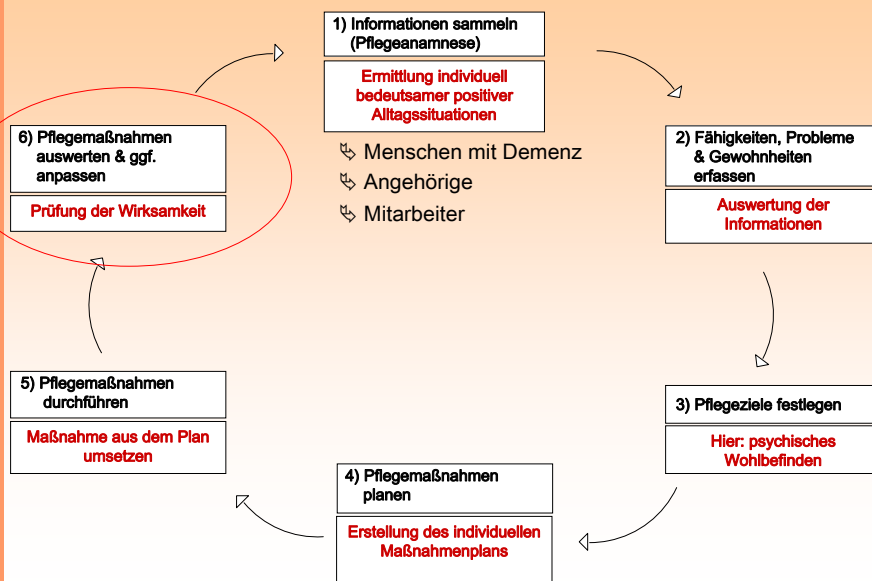


DEMIAN-Pflegeplanung

- Entwicklung von Maßnahmen aus den gewonnenen Informationen
- ↓
- Einbettung der Maßnahmen in die Gesamtsituation des Menschen mit Demenz
- ↓
- Einbettung der Maßnahmen in den Pflegealltag
- ↓
- Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten



DEMIAN im Pflegeprozess



Dokumentation und Reflexion von Ablauf, Wirkung & Reaktion

Pflegeevaluation, Zeitpunkte

- **während der Umsetzung der Maßnahme**
(mit der Möglichkeit, die Maßnahme fortzuführen, abzubrechen oder abzuändern)
- **nach erfolgter Umsetzung**
(eigene Beobachtungen der Pflegenden, verbale Äußerungen der/des Bewohner/in und Verhaltensreaktionen der betroffenen Person werden nach erfolgter Umsetzung beschrieben)

Dokumentation

Übungen mit den Schulungsteilnehmern:

- Beschreibung der Rahmenbedingungen (Situation: Zeit, beteiligte Personen, Thema und Umgebung)
- Beschreibung der Reaktion der Person
- Beschreibung der wahrgenommenen Emotionen



Gibt es Auswirkungen des Konzepts auf die Pflege- und Betreuungspersonen?

T1

Wiederholte Erfassung mit TAA und BHD

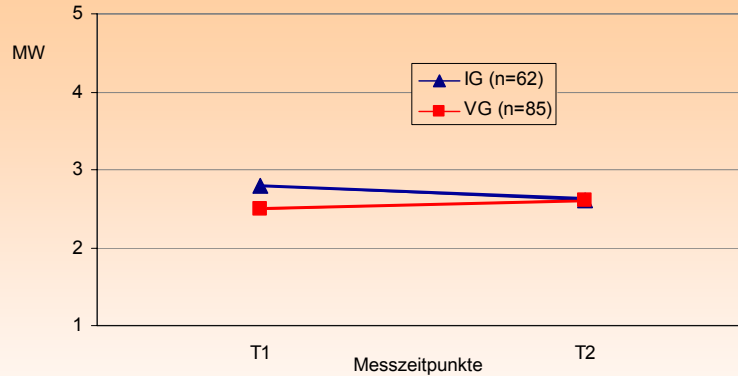
T2

- 1) Tätigkeits- und Arbeitsanalyseverfahren in der stationären Altenhilfe (TAA) (Büssing & Glaser, 2002)
- 2) Beanspruchungsscreening bei Humandienstleistungen (BHD) (Hacker & Reinhold, 1999)

→ Fragen zur Arbeitszufriedenheit, Arbeitsbeanspruchung und Arbeitsmotivation



Gibt es Auswirkungen des Konzepts auf die Pflege- und Betreuungspersonen?



- Die Arbeitsbelastung der Pflege- und Betreuungspersonen hat sich durch die Kenntnis und Arbeit mit dem Konzept nicht gesteigert
- In der Interventionsgruppe verringerten sich über die 8 Wochen die aufgabenbezogenen Stressoren (TAA-Subskala Zeitdruck) signifikant, d. h. der Stress nahm ab!

Fazit der Studienphase 2

- Die Integration des DEMIAN-Konzepts in den Pflegeprozess ist gelungen
- Pflege- und Betreuungspersonen erachten das Konzept als hilfreich und wichtig

Rückmeldungen der Pflegenden:

- Durch das Konzept lassen sich weitere Zugangswege zu den Personen finden
- Konzept hebt die Bedeutung der Biographie hervor
- Konzept ist Handlungshilfe für Pflege- und Betreuungspersonen
- Umsetzung der Maßnahmen gelingt im Pflege- und Betreuungsalltag
- Pflege wurde durch Maßnahmenumsetzung erleichtert bzw. teilweise auch erst ermöglicht
- Beziehung zu Angehörigen kann sich durch das Konzept verbessern
- Pflege- und Betreuungspersonen profitieren von der Anwendung des Konzepts hinsichtlich ihres Stresserlebens

- 4 -

Implementation

Fazit Studie 2:

Individuelle Wege der Implementierung erforderlich

Initiativen der teilnehmenden Einrichtungen (Beispiele):

- Austausch über Beobachtungen, Erfahrungen etc. soll langfristig implementiert werden
- DEMIAN-Konzept soll bei Neueinzug sofort zur Anwendung kommen

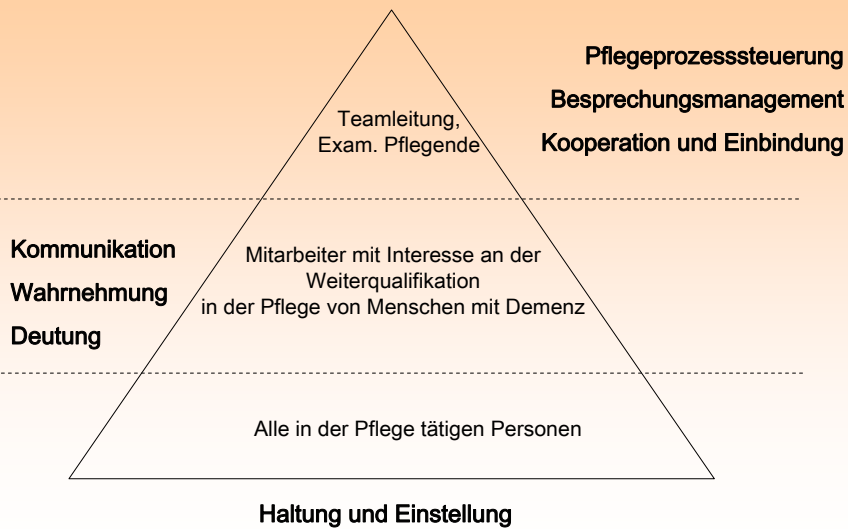
Rückmeldungen der Projektteilnehmer

- Um eine langfristige Implementierung erreichen zu können, werden Beratung/weitere Schulungen benötigt
- Konzept muss weiter in den Pflegeprozess integriert werden
- Wöchentliche Fallbesprechung zum Konzept hilft bei der Verstetigung der Umsetzung des Konzepts

Anforderungen an ein Implementierungskonzept DEMIAN

- Nachhaltigkeit der Veränderungsprozesse
- Flexibilität im Hinblick auf Ressourcen, Ziele und Veränderungskapazitäten der Einrichtungen
- Kleinschrittigkeit des Veränderungsprozesses
- Weitere Anpassung der Instrumente
- Alltagsnahes Schulungskonzept

Mögliche Komponenten eines Implementationskonzepts



- 5 -

Zusammenfassung

Das Konzept DEMIAN ist eine Arbeitshilfe zur Realisierung
individuenzentrierte Pflege von Menschen mit Demenz

Ziel: Förderung der Lebensqualität und des Sinnerlebens

Im Zentrum:

- Persönliche Erfüllungsgestalten
- Zugang über positive Alltagssituationen

Einbettung in den Pflegeprozess

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und Ihr Interesse!**

www.gero.uni-heidelberg.de/forschung/demian.html

